

The Willisau Jazz Archive
www.willisaujazzarchive.ch

Press Documentation

Greetje Bijma

Event Date: 1997-04-04
Event Time: 20:30
Event Venue: Rathaus / City Hall, Willisau

Press Items

Medium	Date	Page	Title
Neue Luzerner Zeitung Apéro	1997-04-03	14/15	Stimmwunder und Performerin
Neue Luzerner Zeitung Apéro	1997-04-03	24	Greetje Bijma
Willisauer Bote	1997-04-03	19	Vokalistin Greetje Bijma ...
Neue Luzerner Zeitung	1997-04-04	48	Greetje Bijma solo vocals
Neue Luzerner Zeitung	1997-04-07	11	Gewaltig stimmgewaltig
Willisauer Bote	1997-04-10	9	Mit Stimmwucht in den ...

Copyright notice

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on www.willisaujazzarchive.ch.

Finden mitunter Worte des Anstosses: Momo Posse.

Stimmwunder und Performerin

Die holländische Sängerin Greetje Bijma in Willisau

Die Holländerin Greetje Bijma ist eines jener seltenen Stimmwunder, das ein Publikum mühelos einen Abend lang in Atem halten kann. Am Freitag gastiert die singende Performerin in Willisau. Ein idealer Ort, um das schier übermenschliche Spektrum dieser Stimme bis in die Poren wirken zu lassen.

Als Greetje noch ein Mädchen war und mit dem Fahrrad zur Schule radelte, sang und improvisierte sie zu den Tönen, die der Wind in ihren Ohren machte. Später begann sie, sich auf der Gitarre zu begleiten. Dann liess sie die Gitarre sein und konzentrierte sich auf ihre Stimme. Wer sie je gehört hat, weiss: Das reicht. Und wie!

Greetje Bijma ist Autodidaktin. Wen der Wind zum Singen verführt, verträgt keine Konservatorien. Und: Wer hätte ihr dieses immense Ausdruckspotential, über das sie mit ihrer Stimme verfügt, auch beibringen wollen? 1984 formierte Greetje Bijma mit dem Saxophonisten Alan Laurillard ihr eigenes Quintett. Zwei Platten und mehrere Tourneen, unter anderem auch mit Spezialprogrammen für Theatermusik, machten sie breiter bekannt.

Mit Favre auf dem Stanserhorn

So richtig auf die singende Holländerin aufmerksam wurde das internationale Publikum im Jahr 1989, als Greetje Bijma zusammen mit David Moss, Shelley Hirsch, Anne Homler und Carlos Santos a cappella durch Europa tourte. Seitdem wurde sie mehrfach an Festivals ein-

geladen. Unter anderem spielte sie mit Louis Andriessen, Marilyn Crispell und Mark Dresser. Ein Erinnerungswürdiges Konzert gab sie hierzulande an den Stanser Musiktagen 1996, wo sie zusammen mit dem Schlagzeuger Pierre Favre auf dem Stanserhorn auftrat.

Akrobatisch

In den letzten Jahren hat sich Greetje Bijma wieder vermehrt auf ihre Solo-Tätigkeit konzentriert. An diesen Konzerten kommen ihre Kraft und ihre wahrhaft akrobatischen Fähigkeiten, jede erdenkliche Möglichkeit ihrer Stimme auszuloten, am intensivsten zur Geltung. Sie ist eine geborene Improvisatorin, die ihre Inspirationen jederzeit spontan umsetzen kann. Dabei lässt sie die herkömmlichen Grenzen von Jazz, Rock und Folk weit hinter sich.

Das Zentralschweizer Ausgeh- und Freizeitmagazin **APERÖ**

vermeintlich so
mehr oder weniger Witz.

dabei um eine vermeintlich neuzeit-

Rosengarten, Sonntag



Verfügt mit ihrer Stimme über ein immenses Ausdruckspotential: Greetje Bijma.

Greetje Bijma
Freitag, 4. April, 21.30
Rathausbühne, Willisau

Pirmin Bossart

APERÖ Das Zentralschweizer Ausgeh- und Freizeitmagazin

verw
steht,
Stimm
«mag
nes A
In ihr
reales
nanter
Natür
nen ve
stehen
sonder
schen
moder
Grund
Auf
wird I
Tsune
ko (B
Akira
(ausge
ta-Tou
wieder
potenti
und Ki
der ebe
wirkte,
Instrum
dene T
nen M

Neu
Son
Bo

WERBECLUB

ZENTRALSCHWEIZ

POSTFACH 8001 · 6002 LUZERN

c/o IDEART · 041-370 57 12

Haus Publicitas
Hirschmattstrasse 36, Luzern

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
7.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Samstag
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Das zeigt sich schon daran, dass Sie
hier weiterlesen. Tel. 041/227 56 56
Inserieren Sie weiter



Jazz in Willisau

Freitag, 4. April '97

20.30 Uhr Rathausbühne

GREETJE BIJMA

Ihre **ZEITUNG**

UNTERSTÜTZT KULTUR

Vokalistin Greetje Bijma gastiert in Willisau

Willisau live: Freitag, 4. April, 20.30 Uhr, Rathausbühne



Greetje Bijma tritt am 4. April in Willisau auf.

Die holländische Vokalistin Greetje Bijma erntete am Willisauer Jazz Festival 95 einen grossen Erfolg. Nun wird sie morgen Freitag, 4. April, 20.30 Uhr, Rathausbühne, in Willisau Solo auftreten.

pd. Bijma begann ihre musikalische Laufbahn Ende der siebziger Jahre mit dem Pianisten Harry de Wit. Anfangs der achtziger Jahre nahm die Autodidaktin an Workshops des New Yorker Trompeters Jalalu Kalvert Nelson teil und wurde Mitglied im «Improvized Music Ensemble» des kanadischen Saxophonisten Alan Laurillard. Mit diesem formierte Bijma dann auch 1984 ein Quintett, aus welchem später die erfolg-

reiche «Noodband» resultierte. Seit Ende der achtziger Jahre betätigt sie sich auch als Theatermusikerin, was ihr Zugang zu einem breiteren Publikum verschaffte. Basis ihrer Vokalkunst ist die Improvisation geblieben.

Auch wenn sie mit andern Musikern arbeitet – wie am Festival 95 mit Pierre Favre und Jasper van't Hof – braucht sie offene Räume, die ihr genügend Freiheit bieten. Bei Soloauftritten nützt sie den uneingeschränkten Freiraum fürs Spontane dann voll aus.

Sie ist nicht nur eine auffallende Bühnenerscheinung mit theatralisch-exzentrischer Gestik, sondern vor allem eine Stimmakrobatin par excellence.

Luzerner Gospel-Chor Silent Smiles

mit Band; Jubiläumskonzert; Leitung: Beat Wurm. Eintritt frei, Kollekte

● HOCHDORF, reformierte Kirche, 20.00

JAZZ

Greetje Bijma solo vocals

Jazzkonzert der holländischen Vokalistin und Stimmakrobatik

● WILLISAU, Rathausbühne, 20.30

Jazz in Willisau: Greetje Bijma solo

cheshes Gewaltig stimmgewaltig

Die Holländerin Greetje Bijma hat am Freitag abend auf der Rathausbühne Willisau mit ihrer Stimmwucht so mühelos wie eindringlich in den Bann gezogen. Das zahlreich erschienene Publikum zeigte sich von ihrer Stimmperformance hell begeistert. Greetje strahlte.

Ein Stuhl auf einer Bühne. Sie sitzt da, fast ein wenig schüchtern, in sich gekehrt, konzentriert. Sie flüstert Silben in das Mikrophon, lächelt verschmitzt, dehnt ihren Mund, die Augen blitzen auf, rollen keck, der Körper wird ganz Ausdruck. Stimmen sind im Raum. Ferne Geräusche. Langsam streift sie ihre Schuhe ab. Barfuss spaziert sie auf der Bühne, singt. Singt? Barfuss geht auch ihre Stimme: Ohne technischen Schabernack wächst dieses menschlichste aller Instrumente zum veritablen Klangereignis: Geschichten sprudeln, Trickfilme gehen ab, Witz und Ironie raunen sekundenschnell dazwischen.

Charismatische Erscheinung

Die Holländerin Greetje Bijma ist eine charismatische Erscheinung: grossgewachsen, ganz kurze Haare, weissblond, androgyne Ausstrahlung, präsent im Körper, prägnante Mimik, kräftige Gesten und eine Stimme, der auch die kühnsten Verrenkungen nicht fremd zu sein scheinen. Mal mit und mal ohne Mikrophon gibt sie eine Vorstellung von der Vorstellung davon, welche klanglichen Dimensionen im «Singen» stecken. Greetje Bijma interpretiert nicht bloss Lieder, sondern macht die Stimme als Ganzes zum Werkzeug, generiert Sprachen und rhythmischen «Noise» und produziert damit «Word Sound» im eigentlichen Sinne.

Mit unterschiedlichsten Stimmtechniken und Verfremdungen performt sich die Holländerin an diesem Abend durch ein grosses Spektrum von Spontan-Kompositionen. Sie singt auf englisch, deutsch, spanisch, chinesisch und russisch, obwohl

das «nur» im phonetischen Sinne so tönt. Sie wechselt mühelos von der Arienposse zum Chanson zum herznäivsten Kinderlied und weiter zur Jazzballade, in der sie die begleitenden Blue-Note-Seufzer des Posaunensatzes gleich auch noch stimmlich mit einbringt. Geschichten entstehen, ohne dass sie etwas erklären würde.

Sie evoziert Stimmungen und Soundtracks, die zu einer chinesische Soap Opera, zu einer Märchenstunde oder einem irrwitzigen Comiestreifen passen würden. Den Gospel überzeichnet sie, aber ohne ihn zu entwürdigen. Plötzlich singt sie zerhackt und in verlangsamt Schüben, als ob ein Tonband rückwärts laufen würde. Dann wieder bringt sie ihren Kehlkopf zum Vibrieren, Mönchsgesänge klingen an, Schamanenlaute, am Rande der Mongolei. Oder sie intoniert einen technoiden Silben-Groove, in dem es zischt und pulst. Alles mit der Stimme, ganz ohne Elektronik.

Ausflug in vergessene Kindheit

Greetje Bijmas «Stimmakrobatik» scheint die Hörenden an einem seltsamen Punkt zu rühren. Wie der Ausflug in eine vergessene Kindheit, als jedes Ding und jeder Hauch noch eine klingende Bedeutung hatte und die erträgliche Leichtigkeit des Seins einem fortwährend und voller Unschuld zum Trillern und Trällern und Kauderwelschen verführte. Ihre Stimmperformance ist nie bloss Anlass zum Staunen über technische Fertigkeiten und Raffinessen. Sie ist ein theatralisches Ereignis. Die Hörenden werden ganz Ohr, staunen nach vorne und verfolgen die Darbietung wie Kinder in einem Puppentheater.

Das Publikum war begeistert und wollte die Holländerin kaum ziehen lassen. Greetje Bijma bedankte sich mit einer Reihe von Zugaben. Fröhlich singend, wie sie zu Beginn die Rathausbühne betreten hatte, zog sie den Publikumsreihen entlang und von dannen.

PIRMIN BOSSART

indet zueinander
de allen Seins.

ngewöhnlichen
mpagnie Objet
ds. In schwarze
die drei Män-
Patrick Hum-
der auch die
«Objet no. 8:
lierende Tanz-
urch die origi-
e von Klängen
degebell, Pfer-
cher und Kolo-
ublikum hatte
aussergewöhn-
nererotik.

Libre bestritten
nelle Nansenets
o close» (Musik-
arie Anderson).
aire O'Dunlaing
ungewöhnlicher
osphäre dieses
en subtilen Lich-
ummer «Heiner
Art Parabel über
piriert vom Film
»). Riyuchi Saka-
it ruhigen Klän-
sich zu härteren
ische Choreogra-
nsenet.

l schlossen sich
ische Vergnügen
«Provence» aus
rterre. Die Live-
Jeannie Bordelli
errin, Christoph
Gallo) sowie von
an bestritten.

STEFAN DEGEN

17. Mai, 20. und 21. Juni
Kathedrale 61 in Luzern

Mit Stimmwucht in den Bann gezogen

Jazz in Willisau: Greetje Bijma solo

Die Holländerin Greetje Bijma hat am Freitagabend auf der Rathausbühne Willisau mit ihrer Stimmwucht so mühelos wie eindringlich in den Bann gezogen. Das zahlreich erschienene Publikum zeigte sich von ihrer Stimmperformance hell begeistert. Greetje strahlte.

PIRMIN BOSSART

Ein Stuhl auf einer Bühne. Sie sitzt da, fast ein wenig schüchtern, in sich gekehrt, konzentriert. Sie flüstert Silben in das Mikrophon, lächelt verschmitzt, dehnt ihren Mund, die Augen blitzen auf, rollen keck, der Körper wird ganz Ausdruck. Stimmen sind im Raum. Ferne Geräusche. Langsam streift sie ihre Schuhe ab. Barfuss spaziert sie auf der Bühne, singt. Singt? Barfuss geht auch ihre Stimme: Ohne technischen Schabernack wächst dieses menschlichste aller Instrumente zum veritablen Klangereignis: Geschichten sprudeln, Trickfilme gehen ab, Witz und Ironie raunen sekundenschnell dazwischen.

Charismatische Erscheinung

Die Holländerin Greetje Bijma ist eine charismatische Erscheinung: grossgewachsen, ganz kurze Haare, weissblond, androgyne Ausstrahlung, präsent im Körper, prägnante

Mimik, kräftige Gesten und eine Stimme, der auch die kühnsten Verrenkungen nicht fremd zu sein scheinen. Mal mit und mal ohne Mikrophon gibt sie eine Vorstellung von der Vorstellung davon, welche klanglichen Dimensionen im «Singen» stecken. Greetje Bijma interpretiert nicht bloss Lieder, sondern macht die Stimme als Ganzes zum Werkzeug, generiert Sprachen und rhythmischen «Noise» und produziert damit «Word Sound» im eigentlichen Sinne.

Mit unterschiedlichsten Stimmtechniken und Verfremdungen performt sich die Holländerin an diesem Abend durch ein grosses Spektrum von Spontan-Kompositionen. Sie singt auf englisch, deutsch, spanisch, chinesisches und russisch, obwohl das «nur» im phonetischen Sinne so tönt. Sie wechselt mühelos von der Arienpose zum Chanson zum herznavsten Kinderlied und weiter zur Jazzballade, in der sie die begleitenden Blue-Note-Seufzer des Posaunensatzes gleich auch noch stimmlich mit einbringt. Geschichten entstehen, ohne dass sie etwas erklären würde.

Sie evoziert Stimmungen und Soundtracks, die zu einer chinesischen Soap Opera, zu einer Märchenstunde oder einem irrwitzigen Comicstreifen passen würden. Den Gospel überzeichnet sie, aber ohne ihn zu entwürdigen. Plötzlich singt

sie zerhackt und in verlangsamten Schüben, als ob ein Tonband rückwärts laufen würde. Dann wieder bringt sie ihren Kehlkopf zum Vibrieren, Mönchsgesänge klingen an, Schamanenlaute, am Rande der Mongolei. Oder sie intoniert einen technoiden Silben-Groove, in dem es zischt und pulst. Alles mit der Stimme, ganz ohne Elektronik.

Ausflug in vergessene Kindheit

Greetje Bijmas «Stimmakrobatik» scheint die Hörenden an einem seltsamen Punkt zu rühren. Wie der Ausflug in eine vergessene Kindheit, als jedes Ding und jeder Hauch noch eine klingende Bedeutung hatte und die erträgliche Leichtigkeit des Seins einem fortwährend und voller Unschuld zum Trillern und Trällern und kauderwelschen verführte. Ihre Stimmperformance ist nie bloss Anlass zum Staunen über technische Fertigkeiten und Raffinessen. Sie ist ein theatralisches Ereignis. Die Hörenden werden ganz Ohr, staunen nach vorne und verfolgen die Darbietung wie Kinder in einem Puppentheater.

Das Publikum war begeistert und wollte die Holländerin kaum ziehen lassen. Greetje Bijma bedankte sich mit einer Reihe von Zugaben. Fröhlich singend, wie sie zu Beginn die Rathausbühne betreten hatte, zog sie den Publikumsreihen entlang und von dannen.